J. N. 104.932

Zeitzgrl am 12ten Februar
1858.

Mein theurer lieber Bruder!

Deine liebe Briefe vom 31sten Dec. v. J. und 7ten d. erhielten wir als gute Engel in der langen Leidens-Nacht, welche unser himmlischer Vater nach den unergründlichen Rathschlüssen der Dinge über uns und alles hinfälligen Ehegatten seit 2½ Monathen verhängt, seitdem die schreckenvolle Abbild. der böse Geister unserer lieben Gattin in einer höchst gefährlichen Brust-Entzündung aus welcher kräftige Natur nach 9 schweren Tagen wie sie in größter Lebens-Gefahr schwebte, zwar nach einmal überstand, indem zeitig eingemandte Blutblasen-Pflaster durch Zug-Pflaster wieder Luft gemacht, dennoch aber bis heute bei andauernder Schwäche und der fortwährend ungünstigen schweren Luft, für solche Kranke, noch nicht die Kraft wiedergewinnen läßt, für leicht möglichen Rückfall. Du wirst mein lieber Bruder dich leicht in meine Seele denken, denn was soll ich armer alternder, lahmer Greis auch in der Welt, wenn mir der Tod die einzige treue Pflegerin von der Seite reißt, an welcher sie mit rastlosen Fleiße und Freudigkeit unser unabhängig Leben an unserer eigenen Hand mit großgezogen? Gerade am 25sten Januar wo unser künftiger Schwiegersohn in London seine Victoria ehelichte, waren es eben 24 Jahre wo ich im kleinen Kreise unserer Liebe, nach überstandenen schrecklichen Kriegs-Noth, in der Kirche zu Schenkendorf bei Solpen in Sachsen, sie damals als blühende Jungfrau, grünend zum Traualtare führte. Ach welche Zeit liegt zwischen hier und — meinem schönen frühen Grabe, worauf ich Kummer, Sorge,

und

Gram durchwachter Nächte ?? — Darum will ich fest hoffen
daß sie mir erhalten bleibe, der alte Gott lebt noch, Muth ist zu
der Mast auf dem Schiffe des Lebens — Hoffnung das Segelseil!! —
Ich kann in dieser schweren Zeit nicht von ihr sein. Kann auch den
Hause, nur Trost suchend in reichen Schatze der Erfahrungen aus der
Vergangenheit, wie in der Gegenwart durch gründliches Lesen
mit Dir und andern klassischen Werken — den stillen Stunden
heiligen Lesen der Welt, durch Ihres Geistes Werke.

Du bist nämlich ein geliebter Mann, ein biederer treuer Bruder, der
für den edlen Zweck ächter Freundschaft, für die Ehre seines Freundes
in Liebe und Treue, das vorgesteckte Ziel unermüdlich verfolgt, möge
es Dir und den lieben Deinen der allmächtige Gott vergelten, mir
aber noch vergönnen, bald wieder Brust an Brust liegend, Dir die
vorgenannten lieben deutschen Rechte zu drücken — ich hoffe es mit Dir.

Wohlhätte ich gern im Triumphzuge des <u>gelehrten</u> unter allen Fürsten,
nach seinem Alter, nach seinen Kenntnissen und seinem ächt deutschen
Charakter, welchen Deine Mutter mit der größten Macht und Kraft
der Wahrheit einfach und dennoch in großartiger Schönheit und Klar-
heit in S. Zilen bringt, seiner Leichenfolgen mögen sich kennen ihn gr.
nau, alles Schönste und herrlichen Erinnerungen eines alten Veteranen
die ich immer wieder studire.

Wie sehr erfreust Du mich dadurch, daß Du mir Neujahrswunsch
gesandt, so wie es auch den ersten wieder Zeilen auszusinnen Zeyen quell.
Mit Bitte um dieselbe Nachsicht lege ich Dir eine Kuttel Probe bei
welche ich meinem lieben Freund und grossen Verehrer Glinze
nun auch Kalke bei Dirbel mit gehalten habe, wenn auch unser
Anpflanzen im Forst Verein einander ganz entgegengesetzt sind, indem
er zu den Forstwirthen zählt, die unser schöne Erde Thelmrich wieder in
den Urstand versetzen, wie solchen Moses in seinen ersten Bücher, nach Luthers
Uebersetzung also schildert wo es sagt, und die Erde war wüst und
leer und der Geist Gottes schwebete über den Wassern!

Mit den Vögeln unter den Himmel die da nicht waren und nicht reichlich
und dennoch so zahlreich erkläret werden müssen, habe ich mich seit den

Aufsatze im Sonntag nicht mehr öffentlich besprochen, da ich nicht erfahren, ob solch berechtigter Vorschlag durch Zeitungen verbreitet. Zudem zum Beyspiel die in Abschrift beiliegenden und welche ich vor ein paar Tagen ungefähr, Selbst, den Grafen Loben gesandt, hatte ich hier Gelegenheit, indem zu Görlitz noch durchaus ich pränumeriz, zahlreich eingesandten Briefen, eine grosse Anzahl, resp. durch die Lappen oder nach ihren Gauner-Kundenwelt, Briefe gingen, mit Naturmen allerley Vieh oder redend mitzu, lieber, Hitzen, ingen bingen, lingen pp. Der Haupt-Vogel darunter war der Bankier Freudenthal eine poesie gutmüthigen auch von Vögeln ad Kultur der Christlichen, Lug und Verborgen, gleich den Heiligen Kriegsgenossen des Lebens Stahl und der Armen Schuhe darum und nach Stab — damit unsere moderne Phantasie im Görlitzer Anzeiger — und an gebrochenen Zeugen über seine Zahlungs-Einstellung auch ihnen darob einen Martiro, welche Lange der guten Stadt Zeit und diese dennoch aufsehen Stolz zu kommt, darob gab Alles und von Stadt-Väter Leuten von Schwerk, christlich Aufgeben, Aide-Culeuten, Gymnasiasten, Schüler-Jungen pp hingebunden mehr Traum-Sorlen, dieser modernen Phantasie huldigten, diesen entschlafenen Haupt-Vogel in langen langen Reihe und christlich Grab Geleit bis auf den Dudes-Kirchhof — bald darauf ward aber öffentlich kund — zu habe viel — (was die Lug-Lädes wohl Fest wurthiren) — gehängt an seinem Hals — lieber Gott nein — da fiel mir aus den alten Zeitungen wie du es liegst, und wollte ich es mehr wünschenlich habe das Hals mit der Strick ab, dass auch Ehrenmänner von Sorgen überwältigt, mit ein Leichenzug ineinander, der dadurch noch mehr verletzt wurden, als Ihrem bereits durch harte Augen, im Zuschauer der Kreuz-Zeitung wiederfuhr.

Auch folgt eine Satzer aus meinem Reisetagebuch, welche ich das mal in Hamburg beim alten Redacteur der Börsenhalle angesehen unterhielt, für dich, wenn du es mögest haben wolltest.

Zur Eigenartigkeit meines Hilfe, habe ich keine Gelegenheit, Taidaiser mir Du in Ihre an Tagesing zu brauchen, die Dich gewissenhaft werden, doch ist darum gewissenhaft nicht verlohren, bei denen, die sich ihre innere Welt in der Stillen zufriedenen Brust zu bauen vermögen, aber desto innigeren Theil, nehme ich an den wolzgesinnten

Tages,

Tages Ereignisse. Du hast die Trauerzeitung Radetzkys geschickt von Deinem lieben Kaiser – einschreibend Bild –. Du hast unmöglich Ehrenwache gleichen Gehalts mit den Korporal Simon in Mainz. In London Festfest – mit einer dagewesenen Illiberalität – trotz dem Feuerbrand in Baden – welcher nach Schuhalds Voraussagung in seinem obenangezogenen classischen Werke – in das dicke Gebälk des britischen Staatsschiffes einschlagen wird – bereits jetzt schon darin nistet, wie kein Arzt glauben will. In Berlin Einzug und dieselbe Illiberalität wie in London – hier ohne die geringste Rücksicht auf seinen lieben kranken König. In Gera auch Einzug und Kanonendonner in Dresden, trotzdem allen Respect für den moralischen Vater der jungen Fürstin, dem moralischen Eugenherzog von Würtemberg, ohne welchen es keinen Krieg bei Kulm gegeben haben würde.

Hätte man nicht seit 1793. Volksgeschichte angelebt, wie keine Fledermaus für jeine Zeit, so würde man gedankenlos hier mittrauern, dort mitjubeln oder umgekehrt, oder darin liegt eben die Bestätigung der Wahrheit im Ausspruche des Weisen von Sachsenwalden, Sehe ich ganz Alles und unter der Sonne geschieht, es geschieht nichts Neues und Alles ist eitel – nur nicht die Freundschaft Liebe und Treue, Deine von Land zu Land grüßenden unbaldinirden Schreiben bitten auch in Berlin zu schwärmen.

alter Freund und
Bruder

[illegible]

Zu J.-N. 104.932

An den Rittergutsbesitzer
von Wolfhauf Kreischa Fetta
Lisse
zu
Kreischa.

Mein lieber guter Wolfe
Aus des Gedächtnis Gelfe,
Kommt eben was mich kennt
Die alte Freundschaft nennt

Zuerst der Fischen wegen
Die wogen hier sich schlagen
Bis daß die schönsten Jahre
Geschieht durch meine Kneipte.

Wird sein in sieben Tagen
Dann ist nur anzusagen
Wieviel von jeder Sorte
Mit einen kurzen Worte.

Das Geld dafür soll stehen
Bis wo es kann geschehen
Daß ich den Wein bezahle,
Der meinen Keller halte.

Dann werden wir uns sagen
Wieviel es soll betragen
Das Geld fürm schönen Holzwein
Und das für jene Fischlein.

Kann ich es nicht verstehen
So ist es so geschehen
Daß zwanzig schwarze Häute
Der Jung entweicht in Eile

Zu Kreischa, um in Kalke
Zu fahren wie einst von Falke
* Da gar mischet in das Wüthen
Wo wohnen liebe Mädchen.

Steht auch in Kaltes Feldern
Wie lang in seinen Wäldern
Daß werden wir zu sehen
Wie lang die werden stehen

* Aus Grübels Gedicht „Es war auch ein Kind gemacht der Kunstmüller Schreck"

Ich auf sein Wort zu bauen
Möcht ich beinahe trauen
Nachdem und gestern Abend
Ganz Such erzählt sich Jahend.

Denn ich stand hier bei Jauer
Im wenig auf der Lauer
Da kamen von zwei Alten
Jenen gleich zwei Knaben

Guten Abend geliebter Leander
Bist Du's Du wenn Luder?
Da weiß ich kommt von Freiberg
Herüber bei Altliebel.

Und will hier bei Nüß Suchen
Ein andern Zeu aufsuchen
Dieweil und ich verschnuffelt
Der Hinze hat gekauffelt.

Das Kalter mit den Füßen
Die wird Gefort gleich wissen
Und alle Zeu verdorben
Für mich und meine Erben.

Drauf streichet sich die Nase
Der alter ~~wir~~ im Hause
Hebt an, dich kann ich trösten
Nöt Hat am allerärgsten.

Ich lag still auf den Bauche
Hinter einem Strauche
Der unter wenig Tagen
Da Kriegsät Fürst, Anlagen

Da kommen zwei der Knaben
Und allen stolzen Knaben
von Wolf und auch der Hinze
Ich mach der keine Sinze.

Bald bleiben beide stehen
Wo man sich mag ergehen
Im Schatten heiliger Eichen.
An kleinen weißen Teichen.

Und Hinz und Kunz sollt es drucken
Doch ich will anders denken
Mein Verstand nun hinkünftig
Mit Vergnügen wir vernünftig.

---

Dir kann ich Dir versichern
Du brauchst nun nicht mehr reisen
Um dich und Deine Lieben
Es wird Euch nicht verdrießen.

---

Wir nicht nach Kulanz hierum
Drumm machen wir gleich lustsam
Wir wird auch schon ganz kalte
Ich glaub, dort sitzt der Alte. *

---

Das Weiter zu erzählen
Ich werde nicht verfehlen
Beim frohen Wiedersehen
Soll auch recht bald geschehen.

---

Indem ich Allen grüße
Im Geiste dabei küsse
Lieb Weib die kleinen Welte
Verpflegt es ebenso zweite.

---

Hier endigt sich mein Brieffel
Ich hänge um den Kittel
Und sprecht Herr Gott walthe
Ich bin und bleib der Alte

---

Zeitzel
am 27 Nov 86
1856.

* wo mit der Buchstabe
zu vergleichen ist.

J. Klau.

BIBLIOTHEK

Auch der Tadrenner gemischten Stadt Zier und Stolz.

Gutster Faulmitzer der alten Stadt Zier
Und Stolz anwaik du längst ja hier
Jüngst mir man so sagt von seiner Stükken
Du kan man den Kunst kaum unterdrükken
O! dass doch Alle Alle so hingen
Die mir dubrichtzeitig in Pleite gingen
Denn, lässt man sie wieder das Angesicht sehen
Wird auch ihr Schmuckstück neu wieder angehen.
Nur ihr Gleichgesinnter geschrieben am 31sten Jan 1858.
von * * *.

Am 27sten July, 1843, kamen wir von Kiel nach Hamburg zurück und machten noch viel alles morgen des zweiten Tages Rathhaus besichtigen. Man hielt im Hofstuben hof an der Esplanade Rendbeker Vollmarkt ab. Am Morgen gegen 9 Uhr kam gieng ich Lieder de Gustin nehmen, am Morgen gegen 9 Uhr kam gieng ich der nicht oft Sitzfleischer kaufen Vollmarkt und dann auch ich mein Frühstück nahm mit der beistrudsten Stolz und der Zufriedenheit und Zufrieden über einen Schlüssel oder Schlüssel oder Schlüssel rudiel kam auch ich an die Kirchmeier kaufen Stiefel oder Schuhe Dialect der ihr mir sehr gefiel man zum hohen Gelächter des gemeinen Vollmarkt kaufen, aber zu nicht geringen Verdruss ihr und da auf einmal rat gann ich mich nur alten Kunst und das Band meiner Zeugs wurde los, indem ich ihm zutraulich mich näherte folgende Worte an ihn richtete, Lieber Herr gemüthlich Sie seiner von Abraham Samen, vielleicht gar vom Haus und Geschlecht David, nur wir alle Ehre Geschlechts wie ich hier, voller Vitra und Vertrauen an Ihnen finde ich gewiss den Lieder den ich lange suche. Mai mab steht zu dienst? Ich bitte sagen Sie wie man am besten bei Lieder; der Kriegsleute wir ein Fremder Dienner Tage ist ein Sacrament wir zur Weisse." Ich, Ich dienner Antwort, den Lieder gehinder vom Zieper deshalb ein Stükab, und Kurzeyn, einen Stük, Stekern zu geben, wenn ihnen einmal den Sack zerrissen, das bekannt gleichrade Gelächter der Vollmarkt entrieb ihn dann ihr Weiteres aus den Zimmer.